

## Leserbrief

### Zusammenlegung der Grundschulen

#### Im Sinne der Bürger entscheiden

##### Zum Leserbrief „Kein Wunschkonzert der Eltern“ vom 13. März.

Ja, es ist richtig: es ist ein großer Vertrauensverlust in die Politik zu verzeichnen, erst Recht, wenn die von den Bürgern gewählten politischen Vertreter gegen den ausgesprochenen Willen wie auch die pädagogische Meinung frei nach ihrem Gutdünken entscheiden.

Schon einmal waren Eltern in Altenberge gefragt gewesen, als der Neubau einer Grundschule anstand und ein „quadratisch – unpraktisch – pädagogisch sinnloses“ Gebäude erbaut werden sollte. Nun, nach massiven Engagement der Eltern, hat Altenberge eine Borndal-Grundschule, die auch nach dem heutigen Wissenstand als innovativ (so die Anmerkung des jetzt beauftragten Architekten) bezeichnet wird. Davon profitieren neben den Kindern auch die Pädagogen, denen wesentlich mehr

Freiheiten in ihrem beruflichen Handeln zur Verfügung stehen.

Eltern sind die ersten Fachleute für ihre Kinder. Dies sollten die Ratsmitglieder bedenken, wenn sie einen Beschluss fassen, der von keiner anderen Seite so angedacht worden wäre.

Ja, die Politiker sollten immer im Sinne ihrer Bürger entscheiden. Wenn schon die Lehrer wie auch die Pflerschaften sich gegen eine solche Lösung stemmen, sollte das den Ratsmitgliedern zu denken geben.

Eltern können viel bewe-

gen. Sie sind die Wähler, auch die der nächsten Kommunalwahlen. Sie haben zwar kein gesetzliches Mitspracherecht, aber sie werden dennoch für das Wohl ihrer Kinder vehement eintreten. Sie haben das Recht, von den Ratsmitgliedern zu erwarten, nach den vorgebrachten Argumenten der Diskussionsteilnehmer (und gleichzeitig Grundschullehrer, wie unter anderem Klassengröße/Entlastungsstunden wie auch getrennte Schulen – eine Übermittagsbetreuung, nicht insgesamt der verpflichtende gebundene

Ganztag etc.) die jetzige Beschlussfassung nochmals zu überdenken.

Die Ludgeri-Hauptschule bietet viele Möglichkeiten, auch diese müsste umgebaut/umgestaltet werden. Setzen Sie diese Kraft lieber in eine zweite innovative Schule, freie Wahl der Eltern auf eigene Betreuung der Kinder nach dem Unterricht oder offener Ganztag oder gebundener Ganztag. Haben Sie die Kinderrechtskonvention im Auge, die vorsieht, dass alle Kinder ein freies Wahlrecht haben und so mit den Eltern im beratenden Gespräch ein guter Weg auch für Kinder mit Förderbedarf gefunden werden wird.

Politikverdrossenheit ist nicht ein positives Signal, es sollte die Politiker motivieren, alle Menschen – vor allem in so kleinen Gemeinden – mitzunehmen und zu begeistern. Fassen Sie es noch ein mal neu an im Rat der Gemeinde Altenberge.

**Heinz Bröker,  
Wallheckenweg 42  
Laer**



Die Johannes-Grundschule soll in die ehemalige Ludgeri-Hauptschule einziehen. Foto: mas

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

#### Quelle

**Verlag** : Westfälische Nachrichten  
**Publikation** : Steinfurt  
**Ausgabe** : Nr.67  
**Datum** : Mittwoch, den 20. März 2019  
**Seite** : Nr.19